

www.e-rara.ch

**Beschreibung der sechs Reisen, welche Johan Baptista Tavernier ... in
Türckey, Persien und Indien innerhalb viertzig Jahren durch alle Wege
die man nach diesen Ländern nehmen kan verrichtet**

Tavernier, Jean-Baptiste

Genff, 1681

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-13087>

Des Verfassers Vorhaben.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Des Verfassers Vorhaben.

Ich zweifle nicht/das unterschiedliche Beschreibungen des Serrails des Groß-Türcken ans Taglicht kommen/aber ich muß bekennen/das die zeit mir niemahls zugelassen hat eine einige zu lesen. Ich habe 6. Reisen in die Morgenländer zu Land ver-richtet/und mich dazu innerhalb 40. Jahren unterschiedlicher Wege gebraucht; ein jeder weiß/das meine Geschäfte mir nie- mahls zugelassen haben/mich auff die lesung der Büchern zu le- gen. Nach dem aber meine Arbeit mir etliche freyen Stunden vergönnet/habe ich einzig und allein dieselbige angewendet etliche Denckwürdige Sachen zu- sammen zu lesen/es sey gleich in Türcen und Persien/oder in Indien ausser und in- nerhalb des Flusses Gangis, oder auch in den Diamant-Gruben/welche under der Herrschafft unterschiedener Prinzen sind. In dem ich mich aber bemühe/das in Ordnung zu bringen/durch welches ich die Welt zu vergnügen gedencke/ habe ich diesen Bericht von dem Türcischen Serrail heraus gegeben/welchem ich unterschiedliche sonderbahre Anmerkungen beygefügt/so vielleicht nicht unan- genehm sein werden. Der Ottomannische Hof/von welchem man so viel ge- schrey machet/ist bisanhero nicht genug bekandt gewesen/so viel ich urtheilen kan/nach dem ich ihn selbst gesehen/und selbiges auch von vielen Personen ver- nommen. Ich stelle hier vor eine aufrichtige und weitläuffige Beschreibung/ welche ich theils auß denen Anmerkungen/die ich auff vielen Reisen verfasst/ theils auß dem Bericht zweyer verständiger Männern/welche sich lange zeit im Serrail auffgehalten/gezogen habe. Der eine von ihnen war auß Sicilien und bediente das Ampt des Chasnadar Bassa, oder des Schatzmeisters/und hatte über 50. Jahr im Serrail in dieser Ehren-Stelle zugebracht/ist aber endlich umb eines begangenen geringen Fehlers willen nach Bursa in Natolien verwiesen worden/von dannen er sich hernach in Indien begeben. Der andere war von Paris gebürtig/und hieß de Vienne, und war des Schatzmeisters Page gewe- sen. Derselbe wurde/als man von dem Jubel-Jahr von Rom 1650. zurück kom- men/auff einem Raubschiff/welches von Civita Vecchia nach Marseille gehen wollen/durch die Corsaren von Tripoli weggenommen/und weil der Bassa gese- hen/das es ein wohlgestalter Jüngling sey/und der gute anzeigungen von sich gab/hatte er ihn dem Groß-Türcken verehret. Nach dem er aber 15. Jahr in seinen Diensten zugebracht/wurde er auß dem Serrail gestossen/weil seine heim- liche Kundschaft/die er mit dem Sicilianer gepflogen/entdecket/welcher ihn vor diesem sehr geliebet/und der es auch durch seinen credit dahin gebracht/das er in die Schatz-Kammer war erhaben worden.

Auß diesen zweyen geschickten und verständigen Männern/habe ich den meisten theil meines Berichts erforschet. Und ob sie schon in den Mahometi- schen Irthummen verwickelt waren/so war doch in ihnen noch eine gute nei- gung zum Christenthumb übrig geblieben/und weil sie keine Hoffnung mehr hatten/zu der Ehre/welche die Beampte im Serrail zu genießen haben/zugelan- gen/so durfften sie auch kein bedencken tragen/mir die Sachen ohne scheu zu

offenbahren. Sie haben selbst eine Lust und Wohlgefallen gehabt / mir auch die sonderbarsten Dinge / bis auff die geringsten Umstände zu entdecken: aber ich muß auch bekennen / daß / weil die Erziehung unter den Türcken sie sehr Geld-begierig gemacht / ich da keinen Ankosten ansehen mußte / sie vor ihre Communication zu vergnügen. Ich hab sie lange zeit bey mir behalten / und zwar an unterschiedlichen Orten / den einen zu Ispaham, den anderen in Indien: wohin sie sich geflüchtet hatten / so haben auch die Beschreibungen die sie mir mitgetheilt / ziemlich zusammen getroffen.

Ohne die Nachricht die ich von diesen zween Männern gehabt / und was ich selbst von dem gegenwärtigen Zustand des Serrails des Groß-Türcken erforschen können / habe ich noch andere nothwendige Anmerkungen / die Sitten und Gebräuche der Einwohner / vieler Provinzen / welche der Ottomannischen Herrschaft unterworfen / betreffende / beigefügt / das aber / was der ganzen Welt bekandt / nur mit wenigem berühret.

Damit aber der Leser die Materi so ich tractiere, desto leichter verstehen möge / und der Discours durch nothwendige Erklärung unterschiedlicher Nahmen der Aemptern und Würden nicht unterbrochen werde / als habe ich diesem abzu- helfen für nützlich erachtet / dasselbige in einen kurzen Inhalt zu fassen;

welchem ich angehengt / den unterschied der Münz-Sorten / welche in dem Ottomannischen Reich gangbahr sind.

